

November/2020

STEIRISCHE
VOLKSPARTEI
BEZIRK LEIBNITZ



DER BOTE

DAS VP-MAGAZIN FÜR DEN
BEZIRK LEIBNITZ



80 JAHRE MOBILITÄT
Family Gady bewegt

Seite 10

REGIOMOBIL
Grundmobilität gesichert

Seite 14

GEMEINDEMILLIARDE
Projekte in der Umsetzung

Seite 16



Impressum Der Bote Herausgeber: ÖVP Bezirksparteileitung Leibnitz
Für den Inhalt verantwortlich: BGF Irmgard Wran-Schumer
Verwaltung: 8430 Leibnitz, Hauptplatz 7/1.Stock
Telefon: 03452 8 2815, E-Mail: derbote@stvp.at
Satz & Layout: Dr. Puschnegg Brandmanagement, www.puschnegg.at

EDITORIAL

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Trotz der schwierigen Corona-Zeit können wir in unserem Bezirk positiv auf die letzten Monate zurückblicken. Neben einer erfolgreichen Gemeinderatswahl für die Volkspartei Ende Juni konnte unsere Südsteiermark einen sehr gelungenen Sommertourismus verbuchen. Diese Erfolge geben uns Zuversicht für die Zukunft.

Die Weichen für eine weiterhin starke, nachhaltige und bürgernahe Region wurden dank Ihren Stimmen für die Volkspartei bei der Gemeinderatswahl zu Beginn des Sommers gestellt. Auf sehr hohem Niveau konnten wir unsere Wahlergebnisse im gesamten Bezirk auf mehr als 50% erhöhen – in den vielen Gemeinden wurden das Engagement unserer zahlreichen Gemeinderäteinnen und Gemeinderäte und die Arbeit unserer Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bestätigt. Dieser Zuspruch gibt uns Antrieb den erfolgreichen Kurs der bürgernahen Politik für unsere Region fortzufahren und bei den vielen neuen Projekten, aber auch bei den unterschiedlichsten Problemstellungen anzupacken, sei es direkt in den Gemeinden, im Bezirk oder sei es auf Landes- und Bundesebene.

Für unsere Gemeinden

In Österreich haben wir im Vergleich zu vielen europäischen Nachbarländern bisher die Herausforderungen der Pandemie gut gemeistert. Ein erfolgreiches Instrument zur Belebung der regionalen Konjunktur ist das im Sommer geschürrte Gemeindepaket in der Höhe von einer Milliarde Euro. In diesem Paket übernimmt der Bund bis zu 50 Prozent der Kosten für neue Projekte in den Kommunen, wie die zum Beispiel die Errichtung oder Sanierung von Kindergärten und Schulen oder für den Ausbau des Breitbandnetzes. Durch die neuen Investitionen schaffen die Gemeinden zahlreiche Aufträge bei den regionalen Klein- und Mittelbetrieben und sichern damit die Arbeitsplätze vor Ort. Allein der Bezirk Leibnitz erhält rund 8,8 Mio. Euro aus diesem Förderpaket.

Aus der Krise investieren

Damit Unternehmen in der Krise weiterhin investieren können, haben wir in diesem Bereich das Instrument der „Investitionsprämie“ geschaffen. Diese Maßnahme ist jedoch so erfolgreich, dass der Fördertopf von einer Mrd. Euro

von 7000 Betrieben für Investitionen von mehr als 10. Mrd. Euro in kürzester Zeit genutzt wurde. Deshalb haben wir im Nationalrat am 23. September eine weitere Milliarde für die Investitionsprämie auf den Weg gebracht. Davon wird nicht nur Österreich profitieren, sondern ganz besonders auch die Südsteiermark und für Wachstum und Beschäftigung sorgen.

Ein erfolgreicher „Corona-Sommer“

Der „Corona-Sommer“ war für den Tourismus in der Südsteiermark mit unverhofft starken Zuwächsen bei den Nächtigungen gekennzeichnet. Mit unserem breiten Angebot, dem tollen Service und der nötigen Sicherheit konnten wir die Urlauberinnen und Urlauber für einen Aufenthalt in unserer schönen Region überzeugen. Mit Stolz können wir daher sagen, dass sich die Arbeit der Winzer, Gastronomen und Hoteliers in den letzten Jahren für unsere Tourismusregion ausgezahlt hat. Der gute Tourismussommer sorgte für volle Hotels und Pensionen und brachte unserer Gastronomie zahlreiche Gäste im Bezirk. Für die heimische Wirtschaft war dieser Sommer ein wichtiges Signal. Damit konnten wir zahlreiche Arbeitsplätze in unserem Bezirk sichern, es wurden sogar Arbeitskräfte für die Betriebe in unserer Region gesucht.

Demokratie lebt von Wahlen

Noch einmal komme ich auf die Gemeinderatswahlen zurück. In fünf steirischen Gemeinden, davon drei in unserem Bezirk, müssen die Urngänge wiederholt werden. Die Gründe dafür mögen recht unterschiedlich sein, aber schlussendlich geht es um den Kern der Demokratie: Das Wahlrecht.

Gerade bei Wahlen sind alle Regeln und Gesetze rigoros einzuhalten, um jeder Bürgerin und jedem Bürger das gleiche, unmittelbare, persönliche, freie und geheime Wahlrecht zu ermöglichen. Um diesem Grundsatz gerecht zu werden, müssen Wahlen schon bei kleinsten Unregelmäßigkeiten aufgehoben werden, denn jede einzelne Wahlstimme ist wichtig. Die Aufhebung der Bundespräsidentenwahl 2016 zeigt dies besonders. Bei der Gemeinderatswahl 2020 sind nun leider die Gemeinden St. Andrä-Höch, Wildon und die Stadt Leibnitz betroffen.

Wenn Fehler und Unregelmäßigkeiten auftreten, haben die Bürgerinnen und Bürger mit



einer Wahlwiederholung die Chance voll und sicher von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Nur damit kommt jede einzelne Wahlstimme zur vollen Geltung.

Eine hohe Mitbestimmung ist besonders auch in diesen Zeiten wichtig! Selbstverständlich wird bei dieser Wahlwiederholung für die Sicherheit in dieser schwierigen Zeit gesorgt. Auch bleiben die Wahlvorschläge gleich. Zusätzlich soll ein vorgezogener Wahltag in allen drei Gemeinden stattfinden. Machen Sie daher in den betroffenen Gemeinden im Sinne der Demokratie bitte von Ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Viel Freude beim Lesen dieses Magazins

Abg.z.NR. Joachim Schnabel
Bezirksparteiobmann u.
Bürgermeister Gemeinde Lang

NEUES AUS DER LANDSTUBE!

Ing. Gerald Holler, BA
Abgeordneter zum Landtag Steiermark



Seit etwa zehn Monaten bin ich nun als Abgeordneter für unseren Bezirk im Landtag Steiermark tätig. Viele haben mich in dieser Zeit gefragt: „Wie geht es eigentlich in Graz zu?“, „welche Arbeitszeiten hast du?“, „Ist die Arbeit mit der Arbeit in einem Gemeinderat vergleichbar“ und vieles mehr.

Nun prinzipiell kann man sagen, dass die Aufgaben ähnlich jenen in einem Gemeinderat sind. Es gibt den Landeshauptmann und die Landesregierung mit ähnlichen Strukturen und Anforderungen wie für den Bürgermeister und den Gemeindevorstand. Gemeinderat und Landtag sind ebenso durchaus vergleichbar.

Etwa einmal im Monat haben wir mit Beginn um 10 Uhr eine Landtagssitzung, in der die Landesgesetze diskutiert und beschlossen werden. Dann folgt eine aktuelle Stunde, bei der Fragen an die Landesregierung gestellt werden können. Diese aktuelle Stunde kann um eine halbe Stunde verlängert werden, was auch immer der Fall ist. Darauf folgt die Sitzung mit einzelnen aktuellen Gesetzesvorla-

gen und den Debatten dazu. Jede Fraktion hat ein ausgedehntes Rederecht, was vor allem von den Oppositionsparteien äußerst stark genutzt und strapaziert wird.

Um spätestens 16 Uhr wird die Sitzung für die dringlichen Anfragen unterbrochen. Auch diese nehmen einige Stunden in Anspruch. Danach geht es mit der Tagesordnung weiter. So endete die letzte Sitzung nachts um 01.23 Uhr.

Eine Woche davor findet zumeist eine Ausschusssitzung statt, bei der die jeweiligen Themen vorbesprochen werden. Dazwischen sind weitere Ausschüsse und die Unterausschüsse, die von den Parteien beschickt werden und in denen die Meinungen der Fachleute erörtert werden. Eine fixe Arbeitszeit als solche gibt es nicht. Je nachdem, wie weit die zu besprechenden Gesetze im eigenen Wirkungsbereich liegen, liegt auch der zeitliche Aufwand. Jeder versucht sein Verständnis von Politik und seine Grundhaltung für die Gestaltung des Lebens in der Steiermark in großem Maß einzubringen und durchzusetzen.

Natürlich sind auch im Land Steiermark die Auswirkungen der Covid 19 Pandemie das alles bestimmende Thema. Haben wir genügend Intensivbetten? Welche Beschränkungen sind unbedingt nötig aber für die Bevölkerung noch tragbar? Was kann man tun, damit die wirtschaftlichen Auswirkungen nicht in einer Katastrophe enden? Wie legt man die Vorgaben des Bundes auf unser Land um?

Mein Zugang dazu ist eindeutig. Jetzt muss die Politik die Richtung vorgeben. Es ist nicht die Zeit von Zauderern und Zögerern. Die Menschen in unserem Land brauchen Sicherheit und Zuversicht. Viele Menschen haben Einkommensverluste, ebenso das Land und die Gemeinden. Trotzdem müssen wir jene, die Hilfe brauchen jetzt unterstützen und jene die es können, müssen jetzt investieren, um das Rad der Wirtschaft am Laufen zu halten. Ich werde jedenfalls mein Bestes dazu beitragen und werde weiterhin eine starke Stimme für die Südsteiermark in Graz sein.



Steirischer Bauernbund

www.stbb.at

24. JÄNNER



**Verlässlich.
Hand drauf!**



GEBURTSTAG

NRAbg. Bgm. Joachim Schnabel und LABg. Gerald Holler gratulierten dem erfolgreichen Unternehmer Bgm. a.D. KoR Senator Hans Kindermann zu seinem 70iger.

Die beiden ÖVP-Abgeordneten überreichten dem Jubilar einen Südsteiermark Rucksack mit Weinen aus der Region, welche er zehn Jahre lang als Stadtbürgermeister von Leibnitz zukunftsorientiert mitgestaltet hat. Heute noch füßen viele positive Entwicklungen in der Stadt auf seine richtungsweisenden Entscheidungen und seine in dieser Zeit verwirklichten Visionen einer Stadterneuerung haben Leibnitz ein neues Aussehen verliehen.



WEINLESE

Ende September war es endlich soweit und der eigene Wein, ein Gelber Traminer, von **Christina Dow – der Weinbote-Wein** – wurde auf dem **Ried Kaltenegg** im wunderschönen Sulztal an der südsteirischen Weinstraße gelesen!

Wahr machte diesen Traum die Kooperation mit dem **Weingut Stefan Potzinger** aus Gabersdorf, der u. a. auf dieser Top-Lage Weingärten besitzt. Unterstützt wurde sie dabei nicht nur von den Hausherren **Stefan und Heidi Potzinger**, sondern auch von ihrem Lebensgefährten **Heri Hahn** (Pressesprecher ÖVP Steiermark), den slowenischen Topwinzern und Freunden **Katja und Gregor Leber-Vrakko**, Top-Coiffeur **Christopher Gröbl** (Edelwildwuchs), **Andrea Schoba** (Ankündiger) und weiteren lieben Freunden. Bis September 2021 darf er nun im 500-Liter-Fass aus französischem Holz reifen.

**Werte Leserinnen,
werte Leser, liebe Bewohner
von Wildon!**

Im Jahr 2015 wurde ich, als langjährig politisch interessierter Mensch, erstmals in den Wildoner Gemeinderat gewählt. In diesen fünf Jahren konnte ich sehr viele Erfahrungen in Bereichen wie politischer Kommunikation aber auch Zusammenarbeit sammeln. Von der anfänglichen Koalition um Bgm. Walch, den Bruch dieser im Jahre 2016 bis zur dann folgenden Zusammenarbeit mit anderen Parteien habe ich in dieser kurzen Zeit viel erlebt. Sehr schmerhaft empfand ich auch die 2018 erfolgte Abschaffung der Fachausschüsse, denn damit kam das „Gemeinsame“ in der Wildoner Gemeindepolitik vollkommen abhanden.

Die Alleingänge von Bgm. Walch und ProW GR Mag. Hirschmann haben, wie z. B. beim Projekt zur Sanierung der Mittelschule und dem Neubau des Turnsaales, starke finanzielle Spuren hinterlassen. Gemeinsame Ideen und Konzepte waren dabei bis heute leider nicht gefragt. Ich bin mir bewusst, dass uns und mir in Bezug auf eine fraktionsfreie Zusammenarbeit auch nicht stets alles gut gelungen sein dürfte, aber ich bin zutiefst davon überzeugt, dass die Menschen von den Politikern das Zusammenwirken der besten Ideen und Köpfe für Wildon erwarten.

Deshalb haben wir mit den aktuellen Gemeinderäten und dem jungen Team der Wildoner Volkspartei im Gemeinderat und vor der Wahl im Juni die positiven Aspekte und Wildon selbst in den Vordergrund ge-



stellt. Nach dem Wahlergebnis vom 28. Juni haben wir ein Arbeitsübereinkommen mit den Grünen getroffen. Die klare gemeinsame Ausrichtung der Zusammenarbeit mit allen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen zu suchen und zu leben war hierbei ein zentraler Punkt.

Wir wollen unser Wildon damit aus der negativen Berichterstattung bringen. Mit dem Wahleinspruch von ProW Listenführer Mag. Hirschmann kam es aber anders und nunmehr zu einer, von der Bevölkerung mehr als nicht gewünschten Wahlwiederholung. Auch wenn dafür aufgezeigte verschiedene Fakten verantwortlich sind, haben wir die Entscheidung der Landeswahlbehörde zur



Karl Kowald

BLEIBEN SIE GESUND UND
WÄHLEN SIE AM 15.11.
ÖVP LISTE 1
IHR KARL KOWALD

WICHTIG FÜR DIE ZUKUNFT. WICHTIG FÜR WIILDON



Fotos © Gernot Ambros Grafenkogelstraße 1, 8410 Wildon

gestaltet. Es gibt noch viel zu tun um unser Wildon weiter nach vorne zu bringen und lebenswerter zu machen.

optische und räumliche Absicherung mittels neuester Technik und das Wetterfestmachen der Haltestellen ist umgehend umzusetzen. Lückenlose Gehwege und Querungshilfen an wesentlichen Stellen sind unumgänglich.

Standortstärkung durch Ausbau von Glasfaser

Schnelles Internet ist im Jahr 2020 für Bewohner und Betriebe gleichermaßen wichtig. Es ist daher unabdingbar rasch in den Ausbau der Glasfaserversorgung zu investieren und auch schon mit Weitblick bei diversen Straßenbauvorhaben die entsprechenden Kabel und Verrohrungen zu verlegen. Nur so kann Wildon mit der digitalen Entwicklung wieder schritthalten.

Ansiedlung eines Drogeriemarktes

Dass es in einer Gemeinde mit rund 5500 Einwohnern zwar 4 Supermärkte aber keinen Drogeriemarkt gibt, ist ein nicht zufriedenstellender Zustand. Daher ist umgehend das Gespräch mit diversen Drogeriemarktbetreiber zu suchen, um einen Drogeriemarkt in Wildon ansiedeln zu können.

Naherholungsräume erweitern

Mit der Sanierung der Poststiege soll eine sichere und gute Anbindung des Badesees an den Ortskern erfolgen. Eine adäquate Beleuchtung des Kaiserweges und des Radweges entlang des Badesees erhöht die Sicherheit. Die Sanierung der Spielplätze am Badesee und in Weitendorf sowie die Schaffung neuer Spielflächen in der Neudorfer Gruam und Stokking ist notwendig.

Verkehrslösung und Hochwasserschutz

Nicht nur zur Entlastung des Ortskerns, sondern auch in Anbetracht des geplanten dreispurigen Ausbaus der A9 und der zweigleisigen

Adaptierung der Südbahn braucht Wildon für den Durchzugsverkehr eine Umfahrungslösung, welche die neuen Bahn- und Murquerungen sowie den Hochwasserschutz entlang der Mur und des Wurzingbachs miteinbezieht. Die Planung sowie die Gespräche mit dem Land Steiermark und dem Bund bezüglich der Finanzierung müssen umgehend starten.

Schulwegsicherung

Eine ordentliche Beleuchtung, die

**Hören Sie rein und hören Sie zu –
wir bringen Ihnen die Politik und
ihre Menschen näher.**

www.stvp.at/stimmrecht



**Stimmrecht
– der Podcast der
Steirischen Volkspartei.**

Trotz herausfordernder Zeiten erschien nun das „Steirische Jahrbuch für Politik“. Die Beiträge von 50 Autorinnen und Autoren geben einen zeitnahen und facettenreichen Einblick in das politische und gesellschaftliche Geschehen des aufregenden (Wahl-)Jahres 2019 in der Steiermark.

SCHÜTZENHÖFER: „DAS JAHRBUCH FÜR POLITIK BLEIBT AUCH UNTER BESONDEREN VORAUSSETZUNGEN EINE KONSTANTE!“

Die 20. Ausgabe des „Steirischen Jahrbuchs für Politik“ sollte traditionellerweise im Frühjahr dieses Jahres präsentiert werden, aufgrund der gesundheitspolitisch schwierigen Situation musste man von einer öffentlichen Präsentation jedoch vorerst absehen. Mit Oktober wollte man einen neuen Versuch starten, doch wegen der aktuellen Entwicklungen bezüglich des Coronavirus entschied sich die Steirische Volkspartei dazu, die gewohnte Präsentation ausfallen zu lassen. Nun ist das Jubiläumsbuch trotz aller Herausforderungen erschienen und liefert eine umfassende Darstellung und Analyse der spannenden Entwicklungen des Vorjahrs. „Alle Beiträge des Jahrbuchs wurden vor Ausbruch des Corona-Virus in Österreich im Februar beziehungsweise März 2020 fertiggestellt. Da sich das Buch auf das Jahr 2019 bezieht, wurden die Texte auch nicht mehr adaptiert und überarbeitet“, erklärt Mit Herausgeber und Gesamtredakteur Univ.-Prof. Dr. Klaus Poier: „Obwohl COVID-19 unser gesellschaftliches Leben einschneidend verändert hat, sind die Inhalte des Jahrbuchs dennoch nicht als überholt anzusehen. Es gibt authentische und kontextbezogene Einschätzungen der Zeit vor diesem Wandel.“ Eine Besonderheit des Jahrbuchs ist wie immer die Pluralität der insgesamt 50 Autorinnen und Au-

toren. Über Partegrenzen hinaus wird jenen Personen eine Stimme gegeben, die das politische und gesellschaftliche Geschehen im Jahr 2019 mitverfolgt und –bestimmt haben. Neben den Vertreterinnen und Vertretern der Landesregierung, Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Landeshauptmann-Stv. Anton Lang, Johann Seitinger, Christopher Drexler, Barbara Eibinger-Miedl, Juliane Bogner-Strauß, Doris Kampus und Ursula Lackner, kommen im Buch unter anderem Landtagspräsidentin Manuela Khom, die EU-Abgeordneten Simone Schmidtbauer, Bettina Vollath und Georg Mayer sowie Vertreterinnen und Vertreter der anderen Parteien zu Wort. Mit Ernst Seitinger und Florian Klenk finden sich unter anderem auch Journalisten im Jahrbuch wieder. Mit Brigitte Bierlein konnte außerdem eine weit über das Jahr 2019 hinaus wichtige Persönlichkeit als Autorin gewonnen werden. In ihrem Kapitel „Eine außergewöhnliche Bundesregierung in einer außergewöhnlichen Zeit“ gibt sie einen ganz persönlichen Rückblick auf ihre Zeit als erste Bundeskanzlerin in der Geschichte Österreichs und beschreibt diese Aufgabe als „größte Ehre ihres Lebens“.

„Das Jahr 2019 war politisch wie auch gesellschaftlich ein bewegtes. Das Jahr 2020 hat gezeigt, wie



Fotocredit © STVP

schnell unerwartete Herausforderungen auftreten können. Umso mehr freut es mich, dass das „Steirische Jahrbuch für Politik“ auch unter diesen besonderen Voraussetzungen eine Konstante bleibt“, so Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer.

Bestellinformationen
finden Sie unter:

www.stvp.at/steirisches-jahrbuch-fuer-politik-2019/

Mit 13 Standorten ist die Gady Family ein führendes Autohaus im Süden Österreichs, einer der größten privaten Landmaschinenhändler des Landes und Betreiber des Schlosskellers Südsteiermark – ein Traditionswirtshaus am Seggauberg in Leibnitz.

80 JAHRE IM ZEICHEN DER MOBILITÄT.

Vor mehr als 80 Jahren gründete Franz Gady einen Fahrradhandel in Lebring. Seit Beginn standen die traditionellen Werte wie Vertrauen, Tradition, Stolz und Leistung im Zentrum des Handelns der Familie Gady. Diesen Werten fühlt sich die mittlerweile dritte Generation verpflichtet. Heute vereint das südsteirische Familien- und Traditionunternehmen 13 Standorte in der Steiermark unter dem Dach der Gady Family. Die Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf die Marken Gady BMW, Gady MINI, Gady Opel, die Sparte Gady Landmaschinen mit Massey Ferguson und Steyr als Schlüsselmarken und die Gady KaroLackzentren.



Gady Family bewegt

Mehr Infos unter www.gady.at



Seit 1966 veranstaltet das Unternehmen zweimal im Jahr den Gady Markt in Lebring.

Das Steirische Volksfest, wie die beliebte Großveranstaltung für die ganze Familie auch genannt wird, ist weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt und zieht jährlich tausende Besucher an. Eine riesige Auto- und Landmaschinenausstellung, die neuesten Trends und Innovationen auf dem Gebiet der Mobilität kombiniert mit steiri-

schem Lebensgefühl, Festzelten, Musik und regionaler Kulinarik machen das besondere Flair des Gady Marktes aus.

2020 war für die Gady Family ein besonders ereignisreiches Jahr.

Mit „Gady BMW Lieboch“ und „Gady Service und Ersatzteile Lieboch“ wurden zwei neue hochmoderne Standorte in Betrieb genommen. Anlässlich des 2020 gefeierten Doppeljubiläums „30 Jahre BMW Graz-Liebenau“

und „60 Jahre BMW Partnerschaft“ wurde der Gady Family große Ehre zuteil. Siegfried Nagl, Bürgermeister von Graz, überreichte Mag. Philipp Gady das Wappen der Stadt Graz zur dauerhaften Führung und hob dabei besonders die Bedeutung der Gady Family als wichtiger Arbeitgeber in der Region hervor. Dies stellt eine große Anerkennung und Wertschätzung für das Familienunternehmen dar.

Mit der Revitalisierung und Eröffnung des Schlosskellers Südsteiermark – einem Traditionswirtshaus am Seggauberg über den Dächern von Leibnitz – wurde 2020 ein weiteres Kapitel innerhalb der Gady Family aufgeschlagen. „Wirthausküche trifft Gourmetmenü. Biologisch. Regional. Saisonal. Produziert von lokalen Landwirten. „Immer mit Leidenschaft, oft mit Landmaschinen der Gady Family“, so lautet die Philosophie des Schlosskeller Südsteiermark.



Das firmeneigene Werbebüro bringt mit dem „Partner“ sechsmal jährlich das „Unabhängige Fachmagazin für die gute Nachricht“ heraus (Auflage: 80.000). Die Unternehmensgruppe wird von Mag. Philipp Gady und Mag. Eugen Roth geleitet und beschäftigt rund 330 Mitarbeiter. Mehr als 50 Lehrlinge sind derzeit in Ausbildung. Sie sind die Fachkräfte der Zukunft. Teamwork und Zusammenhalt zeichnen das Unternehmen aus, das sich als Großfamilie versteht – als die Gady Family.



WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH: DER STEIRISCHE UNTERNEHMER PHILIPP GADY IST NEUER VIZEPRÄSIDENT

Erfreulich aus steirischer Sicht: Philipp Gady, Geschäftsführer der Gady Family Unternehmen, wurde als WKÖ-Vizepräsident nominiert. Der steirische Familienbetrieb ist mit rund 330 MitarbeiterInnen, davon 50 Lehrlingen, ein Job-Garant in der Region. „Ich freue mich sehr über die Nominierung zum Vizepräsidenten und auf die neue Aufgabe. Mein Ziel ist es auch in Zukunft mit Begeisterung und Know-How unsere steirische Region und die Betriebe zu stärken“, so Gady.

Mit Gady hat die Steiermark somit weiterhin eine starke Stimme in der bundesweiten Interessensvertretung. „Als Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich vertrete ich die Interessen aller Unternehmen. Ich will für unsere Unternehmen die bestmöglichen Rahmenbedingungen gestalten und an einem Comeback für Österreich arbeiten“, betont Gady.





POSITIVE ZWISCHENBILANZ NACH DREI MONATEN REGIOMOBIL

Seit 1. Juli 2020 ist das „regioMOBIL“ in 40 Gemeinden der Bezirke Leibnitz und Deutschlandsberg unterwegs. Als Mikro-ÖV System stellt es einen integrierten Bestandteil des öffentlichen Verkehrs dar. Es sichert damit die unabhängige Mobilität der Bevölkerung zur Bewältigung alltäglicher Aufgaben. So können zum Beispiel Arzt- und Therapietermine, Erledigungen im Gemeindeamt oder das Einkaufen selbstbestimmt und auch ohne eigenes Auto durchgeführt werden.



in der gesamten Region gut genutzt. Trotz der aktuell herausfordernden Zeit sind sogar Zuwächse bei den Fahrgästen zu verzeichnen, insbesondere im Bezirk Deutschlandsberg oder im Süden des Bezirks Leibnitz.“

Den positiven Trend unterstreichen ebenso Verkehrsunternehmen in beiden Bezirken. Karl Mayer von maytaxi meint dazu etwa: „Die Durchführung des Mikro-ÖV Systems durch regionale Taxiunternehmen sichert in diesen wirtschaftlich schweren Zeiten Unternehmen und Arbeitsplätze in der Region.“

(c) Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH



INFOBOX

regioMOBIL

Buchung unter: 050 16 17 18

Bedienzeiten:

Mo - Fr 6-20 Uhr

Sa, So & Feiertag: 7 - 18 Uhr

Weitere Infos:

www.regiomobil.st



Mehr als 6.000 Menschen haben in den letzten drei Monaten dieses Mobilitätsangebot genutzt, und es werden jeden Monat mehr. Im Bereich der touristischen Mobilität im Rahmen des WEINmobil an der südsteirischen Weinstraße wurden in dieser Zeit sogar fast **20.000 Fahrgäste gezählt**.

Die erste Zwischenbilanz fällt daher auf Seiten der Region sehr positiv aus, wie der Regionsvorsitzende NRAbg. Bgm. Joachim Schnabel zusammenfasst: „Das System wird

Und auch aus Deutschlandsberg kommen positive Erfahrungen. Kurt Pains von Landsberg Taxi formuliert es so: „Das beständig steigende Interesse der KundInnen freut uns, da wir hier als Taxiunternehmen den Anschluss an den öffentlichen Verkehr mitgewährleisten können.“

Alle Beteiligten blicken einer positiven Entwicklung und einer weiteren Fahrgaststeigerung im vierten Quartal des laufenden Jahres entgegen.



REZEPT KÜRBIS-TOPFEN-STRUDEL

Zutaten Teig:

25 dag Mehl, Typ 480
ca. 1/8 l lauwarmes Wasser
1 EL Öl

1 Spritzer Essig

Zutaten Füll:

75 dag Kürbis
1 Zwiebel
1 EL Butter zum Anrösten
10 dag Butter
3 Dotter
25 dag Topfen
½ Be. Sauerrahm
10 dag Mehl
3 Eiklar
Salz
Pfeffer
Kümmel
Muskatnuss
Petersilie
2 EL gehackte Kürbiskerne

Zubereitung:

Strudelteig bereiten und rasten lassen. Kürbis raspeln. Zwiebel hacken und in Butter anrösten, den Kürbis dazugeben und dünsten. Aus Butter



Geschätzte Bäuerinnen und Bauern, liebe Jugend!

Als neuer Obmann des Bauernbundes Bezirk Leibnitz möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Josef Gregor Kaiser, ich bin 33 Jahr alt und bewirtschaftet gemeinsam mit meiner Frau Maria und unseren drei Kinder mit 5, 7 und 10 Jahren einen landwirtschaftlichen Betrieb mit den Schwerpunkten Schweinezucht und Ackerbau in Weidentorf/Wildon. Als Betriebsführer und ehemaliger Berater im Futtermittelbereich kenne ich die Anliegen und Sorgen der landwirtschaftlichen Betriebe in unserer Region. Die schlechte Marktlage in der Rinderwirtschaft, die Covid 19 Situation, welche uns seit März in ihrem Bann zieht, sowie der Fund von ASP-positiven Wildschweinen in Ostdeutschland, sind nur einige Beispiele die uns zeigen, dass wir immer wieder für neue Herausforderungen in unseren Branchen gewappnet sein müssen. Eines meiner größten Anliegen ist es für Rahmenbedingungen zu kämpfen, welche unseren Betrieben auch in der Zukunft einen Fortbestand möglich machen. Und da gibt es viel zu tun!

Am 24. Jänner 2021 sind Landwirtschaftskammerwahlen auf Bezirk- und Landesebene. Ich bitte Sie jetzt schon von Ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Ich denke, dass der Bauernbund als professionelle Interessensvertretung in der Lage ist, die Herausforderung der Zukunft zu meistern. Denn der Bauernbund sind WIR! Halten wir zusammen und unterstützen wir am 24. Jänner das neue, junge Team des Bauernbund Bezirk Leibnitz!

Euer Josef Kaiser



BAUERN BUND "NEWS"

Leibnitz bekommt neuen Bezirksobmann des Bauernbundes



Der Steirische Bauernbund Bezirk Leibnitz lud vergangene Woche zu einer Obleutekonferenz ins Gemeindezentrum Großklein ein. Bei dieser kündigte LAbg. Ing. Gerald Holler an, das Team im Bezirk Leibnitz breiter aufzustellen zu wollen und stellte sein Amt als Bezirksbauernbundobmann zur Verfügung. Daraufhin wurde von der Obleutekonferenz Josef Kaiser einstimmig zum neuen BB-Obmann gewählt. Josef Kaiser ist 33 Jahre alt und führt gemeinsam mit seiner Frau in Wildon einen Schweinezuchtbetrieb mit Ackerbau. Er ist bereits Obmann des Bauernbund Wildon und freut sich auf seine neue Aufgabe als Bezirksbauernbundobmann.

LaBg. Ing. Gerald Holler berichtete auch über die aktuellen Ereignisse im Bezirk. Dabei ging er insbesondere auf die Covid 19 Situation in Österreich, sowie auf den Fund eines mit der Afrikanischen Schweinepest infizierten Wildschwein in Brandenburg/Deutschland ein, welcher den heimischen Schweinemarkt massiv zusetzen könnte. Weiters berichtete der neue Kammerobmann Dipl.-Ing. Christoph Zirngast über Neuigkeiten in der Bezirkskammer sowie über die Vorbereitungen für die Landwirtschaftskammerwahlen im Jänner 2021.



Geschätzte Bäuerinnen und Bauern, liebe Jugend!

Als neuer Obmann der Bezirkskammer Leibnitz möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Christoph Zirngast, ich bin 38 Jahre alt und bewirtschaftet gemeinsam mit meinem Partner den Stelzerhof in Großklein. Unser Betrieb fokussiert sich auf Mutterkuhhaltung und Fresseraufzucht und wird im Nebenerwerb geführt.

Als Umweltberater unterstützte ich Bäuerinnen und Bauern 10 Jahre lang in der Grundwasserschutzberatung. Mein fachliches Know-how baute ich während meines Studiums an der Universität für Bodenkultur auf. Für mich ist es eine große Ehre die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirkskammer und insbesondere Sie, liebe Bäuerinnen und Bauern, in Zukunft vertreten zu dürfen. Die Herausforderungen in dieser gegenwärtigen Zeit sind groß. Die Corona-Krise hält unserer Land und die Menschen fest im Griff. Für die Direktvermarktung und die Stärkung der regionalen Kreisläufe möchte ich mich besonders einsetzen. Die Bedeutung der regionalen Landwirtschaft nahm seit dem Lock-Down immer mehr zu. Die Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft ist ein sicherer Partner der Bäuerinnen und Bauern in Leibnitz und es ist mir besonders wichtig, weiterhin eine qualitätsorientierte Service- und Beratungsstelle zu bleiben.

Ich freue mich auf zahlreiche persönliche Gespräche und wünsche Ihnen allen vor allem Gesundheit und eine gute Ernte.

Ihr Christoph Zirngast

BLEIBEN SIE GESUND UND
WÄHLEN SIE AM 15.11.
ÖVP LISTE 1
IHR RUDOLF STIENDL

GEMEINDEPORTRAIT

ST. ANDRÄ-HÖCH

FÜR DIE ZUKUNFT BESTENS GERÜSTET



Rudolf Stiendl



Breitbandausbau im Gemeindegebiet

Liebe BürgerInnen von St. Andrä!

Zuerst möchte ich die Gelegenheit nutzen allen Wählerinnen und Wählern danke zu sagen, dass Sie zur Wahl gegangen sind.

Durch den Einspruch der Gemeinderatswahl von der SPÖ-Fraktion muss ich unsere Bürgerinnen und Bürger nochmals bitten verlässlich am 15.11.2020 auch zu dieser Wahl zu gehen. Warum die Wahl wiederholt werden muss, wurde bereits in einer Aussendung an die Bürger der Gemeinde St. Andrä-Höch dargelegt.

Nachdem die Gemeindepolitik so nahe am Bürger stattfindet, möchte ich auch meine ganze Kraft weiterhin für unsere Gemeinde einsetzen.

Es ist für mich eine Herausforderung mit einem guten Team die anstehenden Aufga-

ben für unsere Bevölkerung bestmöglich zu bewältigen. Ich bitte daher die Wählerinnen und Wähler noch einmal – gehen Sie am 15.11.2020 zur Wahl. Nutzen Sie den vorgezogenen Wahltermin am 6.11.2020 oder stellen Sie persönlich einen Antrag für eine Wahlkarte. Sie brauchen hier nur den zugesandten Abschnitt der Wählerverständigungskarte persönlich unterschreiben und diesen unter Angabe eines Grundes (Ortsabwesenheit, Corona, nicht mobil, krank ...) an das Gemeindeamt zu senden.

Sie bekommen Ihre Wahlkarte dann per Post zugesandt.



Der Außenbereich des Wirtschaftshofes und der Sozialraum sollen demnächst adaptiert werden.



Ein tolles Projekt der Landjugend
St. Andrä-Höch – „Das große Abenteuer
am Demmerkogel“

UNSERE PROJEKTE



Sanierung der Fantscher Straße mit Einbau von Glasfaserkabel und Wasserleitung



Die Gemeinde St. Andrä-Höch freut sich über ein reges und aktives Vereinsleben. Vor allem im Bereich der Nachwuchsarbeit wird hier von allen Vereinen wirklich eine tolle Arbeit geleistet. Für Aufsehen sorgte in diesem Jahr die Landjugend St. Andrä-Höch mit dem Projekt „Das große Abenteuer am Demmerkogel“. Dieser Familienwanderweg lädt an mehreren Stationen am und rund um den Demmerkogel zu Bewegung, Spiel, Spaß und Wissen ein. Bei so viel Begeisterung unterstützen wir auch gerne die Vereine wie z.B. durch Mitfinanzierung eines Rasenmähers für den Fußballverein, Unterstützung des ESV bei der Neugestaltung des Platzes im Bereich der Eisschützenhalle oder Ergänzung des Sandes beim Beachvolleyballplatz sowie weitere Subventionen. Wichtige Projekte für die Zukunft sind die weiteren Adaptierungen des Wirtschaftshofes in St. Andrä im Sausal. Vor allem im Außenbereich und beim Sozialraum stehen Umgestaltungsarbeiten auf dem Programm. Auch beim Breitbandausbau durch die SBI-DI hat sich einiges getan. Derzeit werden im

Zuge der Detailplanung die Hausübergabepunkte mit den Interessenten festgelegt. Nach Abschluss der Detailplanung soll dann im Frühjahr des kommenden Jahres mit den Bauarbeiten für das neue Glasfasernetz begonnen werden. Nach Fertigstellung des Glasfasernetzes soll es dann im Jahr 2022 für alle teilnehmenden Liegenschaften und Betriebe Highspeedinternet geben. In den letzten Monaten hat sich gezeigt wie wichtig ein schnelles Internet mit hoher Bandbreite ist (Homeoffice).

Nach Fertigstellung der Fantscher Straße soll noch in diesem Jahr mit der Sanierung der Neudorfer Straße von der L 303 bis nach Kleinneudorf begonnen werden. Hier werden wir unseren Anteil von der „Gemeinde-milliarden“ abschöpfen und in die Sanierung der Neudorfer Straße mit Gehsteigverlängerung bis Kleinneudorf investieren. Durch diesen Ausbau soll auch die Verkehrssicherheit in diesem stark durch Fußgänger frequentierten Bereich erhöht werden.

Ein Projekt, auf dass wir immer wieder angesprochen werden, ist die Neuerrichtung

der Aussichtswarte am Demmerkogel. Derzeit warten wir noch auf die Entwürfe von verschiedenen Firmen. Für die Neuerrichtung der Aussichtswarte hat uns Herr Landeshauptmann Hermann Schützenhofer Bedarfzuweisungsmittel zugesagt, wobei hier jedoch erst eine Kostenschätzung vorgelegt werden muss.

Trotz allem sparsamen Wirtschaftens in den letzten Jahren bringt die Mitfinanzierung des Schulumbaus in der Mittelschule Gleinstätten und des Polytechnischen Lehr-ganges Gleinstätten wieder eine Belastung für das Gemeindebudget. Die Generalsanierung des Schulgebäudes wurde notwendig um up to date mit den heutigen Anforderungen an eine Schule zu sein.

Für die Sicherung der Wasserversorgung und die Erschließung zukünftiger Bauplätze ist die Erweiterung der bestehenden Wasserleitung der Leibnitzerfeld Wasserversorgung GmbH vom Ortsteil Farm bis nach St. Andrä im Sausal geplant.

GEMEINDE MILLIARDE

1 MILLIARDE DER
BUNDESREGIERUNG
FÜR UNSERE
GEMEINDEN

Das Gemeindepaket in Höhe von 1 Mrd. Euro fördert Investitionen bis zu 50% und umfasst unter anderem die Errichtung und Sanierung von Kindergärten, Schulen, Seniorenhäusern und Sportstätten sowie Investitionen in den öffentlichen Verkehr, in Maßnahmen der Energieeinsparung, in die Errichtung von Anlagen erneuerbarer Energie und in den Ausbau des Breitbandnetzes. Der Zeitraum läuft bis zum 31. Dezember 2021. Mit diesem Investitions paket setzt die Regierung einen weiteren wesentlichen Baustein für den Wiederaufschwung. Gerade auch in unseren Gemeinden passiert viel an wirtschaftlicher Wertschöpfung und natürlich leiden auch sie unter den Einnahmeverlusten durch die Coronakrise. Mit dem Gemeindepaket in Höhe von 1 Milliarde Euro setzt die Bundesregierung Impulse für die Wirtschaft vor Ort. Die Projekte in den Gemeinden schaffen Wertschöpfung und Arbeitsplätze und leisten einen wichtigen Beitrag für das wirtschaftliche Comeback Österreichs.

25 % vom Land Steiermark wird zusätzlich mitfinanziert. Die Steiermark bietet somit den Gemeinden das größte Investitions paket!

FOLGENDE PROJEKTE SIND IN UNSEREM BEZIRK BEREITS IN UMSETZUNG:

Allerheiligen bei Wildon:

- Aus- und Umbau der Volksschule Allerheiligen mit Erweiterung der Ganztagschule
- Erweiterung des bestehenden Kindergartens um eine dritte Kindertengruppe
- Errichtung einer Kinderkrippe

Empersdorf:

Straßensanierung

Schröttwald:

Die Hauptverbindungsstraße von Rauden und Empersdorf soll auf einer Weglänge von 900 m im Bereich vom Schröttwald vollständig saniert werden. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit unserer Gemeindebevölkerung, der Kinder aus dem Kindergarten- und Volksschulbereich, welche immer wieder in diesem verkehrsreichen und unsicheren Waldstück unterwegs sind wird auch ein Gehsteig und eine Straßenbeleuchtung projektiert und ausgeführt.

Zu- und Umbau, Generalsanierung Gemeindekindergarten/Kinderhaus:

Um den gesetzlichen Anforderungen für den Betrieb eines Kindergarten und den steigenden Kinderzahlen gerecht zu werden, ist eine Erweiterung der Räumlichkeiten erforderlich. Geplant ist der Zubau von ca. 200 m² für Bewegungs- und Gruppenräume, Küchen- und Sozialbereich, sowie den erforderlichen Funktionsräumen.

Im Zuge dessen soll auch das in die Jahre gekommene Gebäude generalsaniert werden, dabei wird das Hauptaugenmerk auf klima- und energietechnische Maßnahmen gelegt.

Großklein:

- Sanierung der Schulstraße für die Sicherheit der Schulkinder
- Umstellung Straßenbeleuchtung auf LED
- Straßensanierungen
- Neubauten von Gehwege
- Ausbau Internet
- Bgm Hansi Hammer

Lang:

Bau einer Kinderkrippe und Umbau des Kindergartens.

Knapp € 140.000 aus der Gemeindemilliarden und € 370.000 aus dem Ausbauprogramm werden vom Bund für den Bau einer neuen Kinderkrippe und den Umbau des bestehenden Kindergartens in Lang investiert. Mit dieser Finanzierung können mit Fertigstellung für 80 Kinder Betreuungsplätze in der Gemeinde Lang angeboten werden.

Empersdorf Straße Schröttwald



Empersdorf Kindergarten

Lebring-Sankt Margarethen:

- Kinderkrippe Neubau beim Standort der Volksschule Lebring-St.Margarethen einschließlich der Errichtung der Außenanlage sowie die Anbindung der Aufschließung.

Ragnitz

- Infrastrukturaufschließung für den neuen Sparmarkt in Ragnitz



Kinderkrippe
in Lang

Schwarzatal:

Breitbandausbau

Durch das von der Steirischen Breitband- und Digitalinfrastrukturgesellschaft (sbidi) umgesetzte Ausbauprojekt können rund 1.000 Gebäude mit 1.100 Haushalten angeschlossen werden. Im gesamten Gemeindegebiet werden 110 km Leerrohre verlegt und ca. 150 Verteiler errichtet. Durch den Einsatz des sog. Layjet (siehe Foto) können rund 20 % der Kosten eingespart werden und wurden bis dato ca. 40 km Leerrohre bereits eingelegt. Die Gesamtkosten für dieses Projekt betragen ca. 11 Mio. Euro, welche von Bund und Land Steiermark großzügig gefördert werden.



Durch die Gemeindemilliarden konnte die MG Schwarzatal zusätzlich noch ca. 360.000,- an Förderung lukrieren.

Straß in Steiermark:

- Breitbandausbau
- FF Spielfeld
- Gemeindestraßen
- Sommerbetreuung 2020
- Sanierung Tennisplätze Spielfeld
- Akustikmaßnahmen im Kindergarten



Für die Familien umgesetzt:



Verlängerung der Sonderbetreuungszeit für Menschen mit Beeinträchtigung und Kinder

Kinderbonus in Höhe von 360 Euro pro Kind ausgezahlt

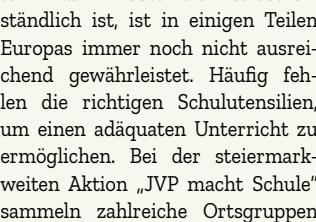
JUNGE VP



JVP-Bezirksobfrau Michaela Lorber & JVP Obfrau Stv. Verena Grafoner
Sankt Veit am Vogau

JVP MACHT SCHULE

Bildung ist eines der höchsten Güter. Was in Österreich selbstverständlich ist, ist in einigen Teilen Europas immer noch nicht ausreichend gewährleistet. Häufig fehlen die richtigen Schulutensilien, um einen adäquaten Unterricht zu ermöglichen. Bei der steiermarkweiten Aktion „JVP macht Schule“ sammeln zahlreiche Ortsgruppen der Jungen ÖVP Hefte, Stifte, Schultaschen und viele weitere Utensilien. Bei der ersten Lieferung konnten mehr als 1 Tonne Hefte und weitere nützliche Materialien übergeben werden. „Der Jungen ÖVP Steiermark ist es ein besonders Anliegen, dass jedes Kind und jeder Jugendliche eine faire Chance auf ordentliche Bildung und eine erfolgreiche Schullaufbahn hat. Leider ist dies in einigen europäischen Ländern, wie Rumänien, noch nicht gewährleistet. Mit dieser Aktion wollen wir mit unseren Ortsgruppen in allen Teilen der Steiermark einen positiven Beitrag leisten“, so JVP Landesobmann LAbg. Lukas Schnitzer. JVP-Bezirksobfrau Michaela Lorber: „Mit dieser Aktion erleichtern wir bedürftigen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Bildung und schaffen die Basis für eine erfolgreiche Schullaufbahn.“



WIR STELLEN VOR
Margit Pratter-Demuth

Das Motto der Unternehmerin: Uhmögliches wird sofort erledigt, Wunder dauern etwas länger...

Margit Pratter-Demuth maturierte im Juni 1985 an der Handelsakademie in Leibnitz. Sie entschloss sich dazu, in den elterlichen Betrieb einzusteigen und eine Lehre zur Elektromechanikerin und -maschinenbauerin zu absolvieren. Mit 1. Jänner 1998 übernahm sie den elterlichen Betrieb, den sie bis heute erfolgreich am Standort in Leibnitz, Halt-ackerried 58, betreibt.

Besonders stolz ist sie auf die Reparaturwerkstatt mit eigener Motorwicklei. Die Firma **Elektromotoren Demuth** ist für ihr großes Ersatzteilager weit über die Bezirksgrenzen bekannt. Zum Verkauf bietet sie Elektromotoren, Getriebe, Generatoren, verschiedenen Pumpen, Ventilatoren, Rüttler, Förderschnecken, Ketten, Kettenräder, verschiedenste Riemenscheiben, Nabenscheiben, Kettenräder, Ketten, Schalter, Stecker, Kabel ...



15 JAHRE WEINKULINARIUM TSCHEPPE



Gratulation zu 15 Jahren Weinkulinarium Tschepp in Gamlitz/Grubtal. Danke an Edeltraud und Peter Tschepp! Als Gratulanten seitens der Gemeinde Gamlitz stellten sich ein Bgm. KoR. Karl Wratschko und von der WKO Gastwirtechef Klaus Friedl und RSTL Josef Majcan.

FRAU IN DER WIRTSCHAFT LEIBNITZ NETZWERKTREFFEN

Frau in der Wirtschaft Leibnitz veranstaltete ein Netzwerktreffen im sehenswerten Garten des Restaurants Landhaus Kainz in St. Nikolai ob Draßling. Der Abend zeigte eindrucksvoll, wie wichtig ein persönlicher Kontakt auch in Krisenzeiten ist.. Themen wie der Härtefallfond, Betriebshilfe und die neu kreierte Unternehmerinnenakademie bestimmten den Abend. Wir bedanken uns bei der Familie Kainz und bei unseren tollen Gästen für den gelungenen Abend.



Das Familienunternehmen Kiendl ehrte seine Jubilare bei einem feierlichen Festessen. Gleich 2 langjährige Mitarbeiter – **Herr Siener & Herr Schön** – wurden für **45 Dienstjahre** ausgezeichnet. **Herr Trabas** und **Herr Luckerbauer** feierten je **35 und 25 Unternehmensjahre** bei Kiendl. KoR Paul Kiendl lobte die Loyalität und Bereitschaft der Jubilare das fundierte Wissen an die junge Generation weiterzugeben. Bei Kiendl arbeiten derzeit mehr als 50 MitarbeiterInnen, welche mehr als 25 Dienstjahre vorweisen. Insgesamt umfasst das Familienunternehmen **rund 160 MitarbeiterInnen** und knapp 30 Lehrlinge. Im Traditionshauses können 6 verschiedene Berufe erlernt werden. Foto (von rechts nach links): Markus Kiendl, Johann Siener, KoR Paul Kiendl, Manfred Schön, Thomas Trabas, Luckerbauer Christian, Ulrich & Paul Kiendl jun.



10 JAHRE PRINCIPESSA 2ND LOVE

Nie bereut! Seit 10 Jahren ist Elfi Kojalek mit ihrem Principessa 2nd love, Second Hand Store in der Grazergasse 15 selbstständig. Viele Stammkunden schätzen die gut ausgesuchte Ware, die nur von Privatpersonen stammt. Es gibt einfach alles was Frau braucht. Tolle Herbst- und Winterware in sämtlichen Farben, für Frauen jedes Typs und Alters sind erhältlich. Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall. Gratulationen überbrachten FIW Vorsitzende Margit Pratter und RSTL Josef Majcan.



15 JAHRE SIEGLINDE SINIC

GRATULATION ZU 15 JAHREN!

Sieglinde Sinic besser bekannt unter dem Namen SISI am Hauptplatz in Leibnitz im Saillerhof konnte zahlreiche Kunden und Gäste begrüßen. Die WKO Regionalstelle Südsteiermark mit RSTL Mag. Majcan und Frau in der Wirtschaft Vorsitzende mit Margit Pratter gratulierten und stellten sich mit Blumen ein. Seit 3 Jahren im neuen Geschäft bietet sie ihren jungen und jung gebliebenen Kunden perfekte Kleidung für den Mann der Marken Hugo Boss, Alberto, Milestone und Napapijri an. Auch die aktuelle Herbstmode mit den wunderschönen Farben von der Unterhose bis zur Jacke und Schuhen sind vorrätig . Unterstützt wird sie von ihrer Schwester Manuela Sinic und Brigitte Tauß.





„IN EINER ECHTEN GEMEINSCHAFT WIRD AUS VIELEN ICH EIN WIR“

Wir, der neue Vorstand der Frauenbewegung Empersdorf, haben uns nach langen und intensiven Gesprächen vergrößert. Unser Ziel ist es, mehr miteinander zu unternehmen, dynamischer aufzutreten, einen respektvollen Umgang mit jedem Einzelnen zu pflegen und viele neue Ideen mit einzubringen, aber auch Altbewährtes attraktiv zu machen. Wir möchten damit jede Frau ansprechen, egal welchen Alters. Mit unserem Logo setzen wir ein Zeichen für einen neuen, guten Start in unserer Gemeinde und darüber hinaus.

VPFrauen ST. JOHANN i.S. ICH ZEIGE DIR MEINE HEIMATGEMEINDE

Ein Projekt dessen Ideengeberinnen LGF Eva Grassmugg und OL Gerlinde Maurer sind, welches über den ganzen Bezirk läuft und die Damen der VP Frauen trotz der momentanen Situation wieder ein Stückchen zusammen bringen sollte. Bei diesem Projekt wurden die einzelnen Gemeinden in einen Topf geworfen und danach paarweise ausgelost. St. Johann im Saggautal wurde gemeinsam mit der Ortsgruppe Tillmitsch gezogen. Dieses Treffen war gut möglich, da alles im Freien (außer die Kirchenführung) war. Bei Kuchen und Kaffee wurden die Damen am Dorfplatz begrüßt, dann gab es eine kleine Kirchenführung mit Pfarrer Johann Puntigam. Danach startete eine Wanderung am „Weg der Sinne“.

Dieser wurde heuer von der Landjugend erneut und am 5. September 2020 wiedereröffnet.



Das Highlight der Wanderung war die Aussichtsplattform am Annaberg.



VPFrauen Gamlitz

Die VP Frauen Gamlitz haben zum ersten Treffen nach der Coronapause geladen. Der Vorstand freute sich über ein Wiedersehen und gemütliches Zusammensein, bei dem die Planung der neuen Vorhaben besprochen wurde.



SPATENSTICH RESSOURCENPARK SAGGAUTAL

Die Erfolgsgeschichte Ressourcenpark Leibnitz geht weiter. In Anwesenheit von LR Johann Seitinger, den beiden Abgeordneten zum Landtag Mag. Bernadette Kerschler, Ing. Gerald Holler und zahlreichen Bürgermeistern fand am 14. September 2020 in St. Johann im Saggautal der Spatenstich für den zweiten Ressourcenpark im Bezirk Leibnitz statt. Der Ressourcenpark Saggautal wird im Juni 2021 in Betrieb gehen. Im Ressourcenpark Saggautal sollen - wie im Ressourcenpark in Leibnitz - bis zu 80 verschiedene Abfallfraktionen getrennt gesammelt werden.



Obmann Bgm. Neubauer freute sich, dass von den 1,8 Millionen Euro in den zweiten Ressourcenpark in St. Johann im Saggautal investiert werden, 88 Prozent an Wertschöpfung im Bezirk Leibnitz bleiben. LR Johann Seitinger betonte, dass durch die Zusammenarbeit aller 29 Gemeinden im Bezirk „Ressourcenparks“ mit einer ganz neuen Qualität der Abfallentsorgung für die Bevölkerung geschaffen werden.



Neue Unterkunft für die Polizei Leutschach

In Leutschach a.d.W. wurde kürzlich die neue Polizeidienststelle feierlich eröffnet.

Innenminister Karl Nehammer, Nationalratsabgeordneter Joachim Schnabel in Vertretung des Herrn Landeshauptmann Hermann Schützenhofer und Landespolizeidirektor Gerald Ortner eröffneten in einem Festakt die neue Dienststelle in Leut-

AUS DEN GEMEINDEN



Fotocredit Gregor Waltl

Das große Zukunftsprojekt ist gestartet:

DER LEUTSCHACHER SCHULCAMPUS IST ERÖFFNET

Nach 2-jähriger Bauzeit wurde Mitte September der Schulcampus Leutschach mit Mittelschule und Musikheim von Bürgermeister Erich Plasch offiziell seiner Bestimmung übergeben. Schüler und Musiker haben ein neues, wunderschönes und zukunftsorientiertes, dem letzten Stand der Technik entsprechendes Zuhause. Alles nun der Reihe nach: Im Frühjahr 2017 Architekturwettbewerb, Mittelschule mit 7 Klassen für max. 120 SchülerInnen, Turnsaal, Räumlichkeiten für den Musikverein, Medien- und Orchestersaal, Chemie- und Physiksaal, Werk- und Maschinenraum, Kreativraum sowie Schulküche und Essbereich, jeder Unterrichtsraum mit Beamer und Leinwand. Bauvolumen 7,6 Mio Euro, 11 Planungsbüros sowie 39 regionale Firmen aus dem Bau- und Baubereich. Die Wertschöpfung blieb großteils in der Region. Die Zukunft kann kommen. Mit dem Schwerpunkt Tourismus und Wirtschaft positioniert sich die Mittelschule in Leutschach ganz besonders zukunftsorientiert. Das beigegebene Bild zeigt von links nach rechts Initiator und Bürgermeister Erich Plasch, Arch. DI Martin Mechs und Arch. DI Dr. Ulrike Tischler von .tmp architekten, Elfi Schmidt, MBA sowie Schulleiterin HOL Dipl.-Päd. Monika Herischko vor dem neuen Schulcampus Leutschach.

SCHÖNER MISCHWALD ca. 1,3 ha in Heimschuh Anfragen bitte an 0664 / 221 27 53

ZU VERKAUFEN!
!!!!!!

schach. „Neben der Ausstattung bedarf es aber vor allem top motivierter und ausgebildeter Polizistinnen und Polizisten. Mein Dank an alle Polizistinnen und Polizisten die Tag für Tag Sicherheit gewährleisten“, so Karl NEHAMMER. „Die steirische Polizei versteht sich als moderne und lernende Organisation. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, braucht es nicht nur eine moderne Ausrüstung, sondern unter anderem auch moderne Räumlichkeiten. Einen Beweis dafür sehen wir heute hier, nämlich die

Polizeiinspektion Leutschach“, sagte Landespolizeidirektor Gerald Ortner. Die Kolleginnen und Kollegen zeigen sich über ihre neue Dienststelle erfreut. Sie stehen für ein Überwachungsgebiet von etwa 143 km² mit einem fast 600 km langen Straßennetz und 26 km Staatsgrenze zu Slowenien in den Gemeinden Leutschach an der Weinstraße, Arnfels, Oberhaag und St. Johann im Saggautal im Einsatz.

KURSWECHSEL FÜR UNSER LEIBNITZ

GERALD HOFER, UND DAS ÖVP-TEAM FÜR LEIBNITZ



Gerald Hofer



In der Stadt Leibnitz stecken wir derzeit erneut mitten im Wahlkampf. Die Gemeinderatswahl vom Juni 2020 wurde durch die Landeswahlbehörde aufgrund rechtswidriger Vorgänge aufgehoben.

BLEIBEN SIE GESUND UND
WÄHLEN SIE AM 15.11.
ÖVP LISTE 1
IHR GERALD HOFER

Umso mehr freuen wir uns darauf gemeinsam mit unseren WählerInnen einen politischen Kurswechsel in unserer schönen Bezirksstadt zu bewirken. Wir sehen diese Wahl als neue Chance für die Zukunft, als Möglichkeit zur Veränderung und als Option Entscheidungen anders zu treffen als in den letzten 10 Jahren, um unser Leibnitz noch lebenswerter zu gestalten.

Wir möchten künftig finanzielle Ressourcen bewusst einsetzen, Kosten reduzieren, aber gleichwohl in für die Bevölkerung sinnvolle Projekte investieren, wie den längst überfälligen Ausbau unserer Musikschule.

Ganz konkret bedeutet das für uns: sparen, finanzielle Mittel unserer Stadt mit Rücksicht verwalten und damit langfristig mehr für uns alle erreichen.

Ein weiteres, wesentliches Anliegen unserer Partei ist es, die Erhöhung der Einwohnerzahlen in einem qualitätsvollen Maß in der Verträglichkeit zur bestehenden Bevölkerung stattfinden zu lassen und nicht auf den Bau von unzähligen Wohnbunkern zu setzen, die negativen Einfluss auf unsere Lebens-, Landschafts- und Wohnqualität haben.



|| Am 15. November 2020 haben wir gemeinsam die Möglichkeit den Kurs für unser Leibnitz zu korrigieren und künftig gemeinsame, objektive Entscheidungen zu treffen. ||



Leben und Arbeit – Wirtschaft

Nachhaltige Projekte für alle Leibnitzer Betriebe sind uns wichtig. Das gilt auch für die zukünftige Bewerbung unserer Gemeinde und deren Betriebe. Es ist uns essentiell wichtig, neue Unternehmen in Leibnitz anzusiedeln. Große, aber auch kleine Betriebe, um leerstehende Büro- und Geschäftsflächen zu minimieren.

Auch hier werden wir nachhaltig agieren, indem wir den Schulstandort weiter verbessern, sowie Starterwohnungen für junge Menschen zur Verfügung stellen.

Bauvorhaben, egal in welcher Größenordnung, müssen wieder unkomplizierter umsetzbar sein.

Eine Jungunternehmer-Offensive, sowie eine Job-Offensive für ältere Arbeitnehmer ist ebenfalls in Planung. Das geht nur gemeinsam mit Partnern, wie beispielsweise in Kooperation mit anderen Gemeinden!

Die Anregungen aus den Stadtgesprächen werden umgesetzt.

Wir setzen uns ein für:

- Nachhaltige Projekte für alle Betriebe
- Unkomplizierte Umsetzung von Bauvorhaben
- Starterwohnungen
- Verbesserung des Schulstandortes
- Ausbau der Kinderbetreuung
- Jungunternehmer-Offensive
- Kooperation mit Nachbargemeinden
- Vorschläge der Stadtgespräche umsetzen

Mit uns wird Leibnitz noch erfolgreicher!

Infrastruktur und Verkehr

Um dem immer weiter steigenden Verkehr im gesamten Leibnitzer Stadtgebiet Herr zu werden, ist es unser Ziel, wichtige zukunftsorientierte Projekte in der Verkehrsinfrastruktur umzusetzen.

Dazu zählen unter anderem die Installation eines Verkehrsleitsystems, sowie der Bau eines Parkhauses für die Innenstadt, die Einführung einer regionalen Buslinie, die das gesamte Stadtgebiet abdeckt, sowie die Umsetzung eines überregionalen Verkehrskonzeptes, samt zweiter Autobahnabfahrt im Süden von Leibnitz.

Wir als ÖVP Leibnitz stehen für ein zukunftsorientiertes Verkehrskonzept.

In diversen Studien wird festgehalten, dass ab einer Stadtgröße von 20.000 Einwohnern sich eine Fußgängerzone positiv auswirken kann (daneben spielen aber noch viele andere Kriterien eine wichtige Rolle, wie bspw. Zentralität, Historische Innenstadt, Touristisches Potential, Leerstände, oder Parkplätze. Da Leibnitz momentan ca. 13.300 Einwohner hat, steht das für uns derzeit nicht zur Diskussion).

Wir setzen uns ein für:

- Installation Verkehrsleitsystem
- Bau eines Parkhauses
- Regionale Buslinie
- Staupunkte entschärfen

Mit uns wird Leibnitz zukunftsfähig!



Bleiben Sie
gesund!